

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 21 (1965)
Heft: 3

Rubrik: Der Leser hat das Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Leser hat das Wort

Rohrleitung

Im letzten „Sprachspiegel“ wird auf Seite 57/58 ein Artikel aus der „Schweizerischen Bauzeitung“ abgedruckt. Es wird darin unter anderem erwähnt, daß man statt *pipeline* doch *ölfernleitung* sagen könne. Aber warum nicht bloß *ölleitung*? Oder vielleicht noch besser (weil wortgerechter in der Übersetzung, und weil auch anderes als Öl transportiert wird): *rohrleitung*.

A. Hamburger, Kopenhagen-Kastrup

„Verkraften“?

Entgegen der kürzlich im „Nebelspalter“ geäußerten Meinung des Basler Journalisten -sten hat das Wort „verkraften“ mit *Kraftwagen* nichts zu tun. — Welches ist vielmehr die Bedeutung dieses Wortes? Sie ist eng verwandt mit jener der Worte „bewältigen“ und „verschmerzen“, aber doch von beiden verschieden. Wie jene bedeutet *verkraften*: „mit etwas fertig werden“, bzw. „zu Rande kommen“, aber es bedeutet dies in einer anderen Weise als „bewältigen“ oder „verschmerzen“.

Während die Gewalt des „Bewälti-

gens“ auf den zu bewältigenden *Genstand* gerichtet ist, ist die Kraft des „Verkraftens“ vornehmlich gegen die inneren *Schwächen des Belasteten* gerichtet. Wer durch irgendeinen Ge- genstand oder Umstand belastet ist und das ihn Belastende *verkraftet*, findet sich nicht damit ab, daß die Last ihn belastet oder schmerzt, be- gnügt sich also nicht damit, sein Be- lastetsein zu *verschmerzen*, sondern fühlt sich gedrängt, auch und zumal das Peinliche, daß nämlich das ihn Belastende ihn niederdrückt und schwächt, zu *bewältigen*. Er „ver- kraftet“ also mit dem ihn Belasten- den insbesondere den Umstand, bela- stet und damit niedergedrückt und geschwächt zu sein; er gewinnt so, trotz dem ihn Belastenden, seine alte Kraft zurück.

Indem *verkraften* also etwas aussagt, das einerseits zwischen den Bedeutun- gen von „bewältigen“ und „verschmer- zen“ liegt, und anderseits diese Be- deutungen in besonderer Weise auch verknüpft, drückt es eine Haltung aus, für die ein treffendes Wort — soweit wir sehen — zuvor fehlte. Wo- mit das Wort doch gerechtfertigt er- scheint, unbeschadet des Umstandes, daß es Ausdruck einer spartanischen Gesinnung ist.

kb

Briefkasten

äufnen

In Nummer 1, Seite 25, stand unter dem Titel „Walservereinigung Graubündens“ zu lesen: „... sie ... äufnen Heimatmuseen und ein Bilderarchiv.“ Kann man wirklich Museen äufnen? Zwar bedeutet äufnen nach Duden auch „fördern“, aber nach schweizerischem Sprachgebrauch scheint mir

dies abwegig. Äufnen bedeutet „meh- ren, anhäufen“!

Antwort: Das Wort *äufnen* gehört ausschließlich dem schweizerischen Deutsch an; was der Duden darüber sagt, stammt also vom schweizeri- schen Dudenausschuß und wäre wenn nötig durch ihn zu ändern. In der neuesten Auflage steht: „(einen Fonds,